

FOUND IT!

# Smartes Gründen Newsletter

NEWSLETTER 5/2022

· GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG VON REGIONAL  
BIS INTERNATIONAL · COWORKING OHNE SPACE ·  
· WILDLAND · GRÜNE INNOVATION FÜR STADT & LAND ·

# SMARTES GRÜNDEN IM LÄNDLICHEN RAUM

Projekthalbzeit

**590+ Akteure**

im Gründungsnetzwerk  
Landvernetzen.



**42 Kooperationen**

mit regionalen Partnern  
aus Wirtschaft,  
Wissenschaft, Politik  
& Gesellschaft.



**40+**

**Veranstaltungen**

zur nachhaltigen Qualifizierung  
und Vernetzung von  
Gründenden und  
Förderern.



**18 interaktive  
Monitore**

als Schnittstelle zum  
Netzwerk Landvernetzen.



**16 Projekte**

unterstützt bei erfolgreicher  
Förderantragstellung,  
Wettbewerbsteilnahme  
und Kapitalakquise.



## Gründungsförderung

### Neues Stipendium der Hochschule Anhalt für innovative Geschäftsideen

Die Hochschule Anhalt bietet ein umfassendes Angebot für den Transfer von Wissen und Innovation in die Gesellschaft. Mit dem neuen, eigens initiierten Stipendium zur Gründungsförderung ist nun ein weiteres Förderinstrument hinzugekommen.

**Gründungsunterstützungsfonds** lautet die offizielle Bezeichnung für die finanzielle Zuwendung, die gründungswillige Studierende und Absolvent:innen der Hochschule Anhalt für die Weiterentwicklung von innovativen Geschäftsideen in der Vorgründungsphase erhalten können.

Dies umfasst u. a. die Entwicklung und Optimierung von Prototypen, die Akquise von Mitgründer:innen und Aktivitäten zur Kapitalakquise beispielsweise die Erstellung von Businessplänen und Fördermittelanträgen sowie gründungsbegleitendes Marketing.

Die Gesamtförderung je Gründungsvorhaben beläuft sich auf **maximal 2.400 Euro**. Die Finanzierung des Fonds erfolgt aus freiwilligen Beiträgen von regionalen Kooperationspartnern aus dem Gründungsförderungsnetzwerk der Hochschule.

#### Das sind die Teilnahmebedingungen:

1. Förderfähig sind Studierende, die im Förderzeitraum an der Hochschule Anhalt immatrikuliert sind oder Absolvent:innen der Hochschule Anhalt, deren letzter Abschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt.
2. Die Förderfähigkeit ist auf die Vorgründungsphase begrenzt.
3. Ein Stipendium kann nur auf einen Antrag hin gewährt werden, der form- und fristgerecht gemäß den Angaben der Ausschreibung zu stellen ist.

Bewerbungen können **bis zum 20.11.2022** per E-Mail an [gruenderzentrum@hs-anhalt.de](mailto:gruenderzentrum@hs-anhalt.de) (max. 20 MB) oder per Post an Hochschule Anhalt, FTGZ, Bernburger Straße 55, 06366 Köthen eingereicht werden.

Die **Antragsformulare** sind auf der Website der Hochschule unter Gründungsservice im Bereich „Finanzierung & Förderung“ zu finden. Die Bedingungen für die Vergabe und Nutzung des Stipendiums sind in der **Richtlinie** geregelt.





Gründerpreis 2023

# Durchstarten und gewinnen!



Teilnahme  
bis  
31.03.2023

Wettbewerb  
[gruenden-in-dessau.de](http://gruenden-in-dessau.de)

Foto: Stadt Dessau-Roßlau

Gründerförderung

## Gründerpreis der Stadt Dessau-Roßlau

### Durchstarten und gewinnen!

Nach den erfolgreichen Wettbewerben in den vergangenen Jahren wird die Stadt Dessau-Roßlau auch 2023 wieder einen Gründerpreis verleihen.

Der Gesamtwert der Preise beträgt **über 6.000 Euro**. Darüber hinaus ist eine Jahresmitgliedschaft im Wirtschaftsjuvenen Dessau e.V. enthalten.

### Teilnehmen können:

- eigenständige Klein- und Kleinunternehmen aller Branchen mit Unternehmenssitz in Dessau-Roßlau, die weniger als 50 Mitarbeiter:innen und höchstens einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von 10 Mio. Euro haben und deren Gründung nach dem 31.12.2019 erfolgt ist
- auch Unternehmensnachfolgen, Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und von Berufsrückkehrenden, sowohl Vollerwerbs- als auch Nebenerwerbsgründungen

Bewerbungen können **bis zum 31. März 2023** eingereicht werden.

Alle weiteren Informationen zu den Teilnahmebedingungen und die Teilnahmeunterlagen gibt's hier:

[www.gruenden-in-dessau.de](http://www.gruenden-in-dessau.de)

### Förderprogramme für Gründer:innen und Jungunternehmer:innen in Dessau-Roßlau

In der Stadt Dessau-Roßlau werden Gründer:innen und Jungunternehmer:innen mit zahlreichen Förderungen unterstützt. Auf folgende zwei Programme möchten wir besonders hinweisen:

#### Mittelstandsförderprogramm der Stadt Dessau-Roßlau

Das städtische Mittelstandsförderprogramm ist in Sachsen-Anhalt einzigartig. Gefördert werden Unternehmen, die in Dessau-Roßlau einen Standort haben. Das Programm umfasst zehn Maßnahmen, wovon vor allem drei Maßnahmen zur Unterstützung von Gründer:innen gedacht sind: **Förderung des ersten Mitarbeiters, Unterstützung bei Mietzahlungen und Förderung des Transfers kreativer Ideen, z. B. bei der Erstellung der eigenen Website oder des Logos.**

[Hier mehr erfahren!](#)

Kontakt:  
Katrin Hochberger  
[Katrin.Hochberger@dessau-rosslau.de](mailto:Katrin.Hochberger@dessau-rosslau.de)  
Tel. 0340 204 2280

#### Existenzgründerqualifizierung in der Vor- und Nachgründungsphase (Programm ego.-WISSEN)

Die Wirtschaftsförderung bietet Unternehmensgründer:innen und Gründungsinteressierten kostenfreie Weiterbildungsseminare an. Experten helfen im Kurs mit wertvollen Tipps für das eigene Geschäftsmodell.

Der Vorgründerkurs für Gründungsinteressierte umfasst 60 Stunden. Ziel ist die **Erstellung des eigenen Businessplans.**

Im Nachgründerkurs für Unternehmensgründer:innen gibt es eine Zuwendung von **bis zu 2.500 €** oben drauf. Themen sind **z. B. Marketing, Buchführung, Versicherungen, Recht, Konfliktmanagement und Personalführung** (Kursdauer: 200 Stunden). Durch EU- und Landesmittel werden die Kurse kofinanziert.

[Hier mehr erfahren!](#)

Kontakt:  
Anna-Katharina Gruner  
[Anna-Katharina.Gruner@dessau-rosslau.de](mailto:Anna-Katharina.Gruner@dessau-rosslau.de)  
Tel. 0340 204 1880

### Finanzierter Auslandsaufenthalt für Jungunternehmer:innen

Auf der Suche nach den richtigen Mentor:innen und einem finanzierten Auslandsaufenthalt? Dann ist Erasmus for Young Entrepreneurs (EYE) und EYE Global genau das Richtige!

Starte jetzt eine persönliche Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Entrepreneur im Ausland, teste deinen Business Plan und erweitere dein Netzwerk, wobei du eine monatliche finanzielle Förderung erhältst.

**Erasmus for Young Entrepreneurs (EYE) und EYE Global** sind von der Europäischen Kommission finanzierte Austauschprogramme für europäische Unternehmer:innen zur Förderung des Unternehmertums und der Internationalisierung durch **Auslandsaufenthalte** in anderen **EU-Ländern** sowie in den **USA, Kanada, Singapur, Südkorea, Taiwan** und **Israel**.

Im Rahmen des Programms können angehende oder junge Unternehmer:innen in das Land des erfahrenen Entrepreneurs reisen und dort eine bis zu 6-monatige Zusammenarbeit beginnen.

Der Austausch von Geschäftskompetenzen ermöglicht es beiden Unternehmer:innen ihre Fähigkeiten zu erweitern, neue Märkte zu erobern und zukünftige Kooperationen einzugehen. Eine Win-Win-Situation! Die „New Entrepreneurs“ erhalten während des Auslandsaufenthalts eine **finanzielle Förderung**.

**Gute Neuigkeiten:** ITKAM hat noch reichlich Budget übrig, um die Teilnahme weiterer New Entrepreneurs zu finanzieren! Außerdem haben sich neue spannende Mentor:innen in **Kanada (Vancouver, Calgary, Edmonton)** registriert, die nun auf der Suche sind nach motivierten Jungunternehmer:innen für eine bis zu 3-monatige Zusammenarbeit! Werft hier einen Blick in die [Kurziprofile](#).



Foto: ITKAM Deutschland

ITKAM ist seit 2014 Ansprechpartner für Startups, Gründungsinteressierte und erfahrene Gründer:innen in Deutschland, die an dem Programm Interesse haben und bietet:

- Beratung und Support vor und bei der Anmeldung auf [www.erasmus-entrepreneurs.eu](http://www.erasmus-entrepreneurs.eu) (als Intermediary Organization IO581 Italienische Handelskammer für Deutschland)
- Unterstützung beim Matchmaking Prozess und Suche nach dem passenden Entrepreneur
- Auszahlung der monatlichen finanziellen Unterstützung an die reisenden Unternehmer:innen



Kontakt:  
Linda Schmittmann  
Project Manager  
[lschmittmann@itkam.org](mailto:lschmittmann@itkam.org)  
Tel. +49 (0) 30 24 31 04 12

## #05 Coworking ohne Space

Coworking ist eine Kultur des Miteinanders und kein Geschäftsmodell. Zwar braucht ein Coworking Space ein Betriebskonzept, um auch wirtschaftlich zu funktionieren, aber was diesen Ort zu einem Erfolg macht, sind in erster Linie die sozialen Interaktionen unter den Menschen, die von da aus arbeiten. Eine Kultur ist allerdings ein dynamischer und dialogischer Prozess, der sich unterschiedlich entwickeln kann und ortsungebunden funktioniert. **Geht Coworking also auch ohne Space?**

Die Antwort ist eindeutig: Ja!

Ein Coworking Space braucht die Kultur des Coworking, um mehr als eine nur mit Möbeln zugestellte Bürofläche zu sein, aber Coworking selbst braucht gar kein Coworking Space, um ein Miteinander zu ermöglichen. Coworking kann an den unterschiedlichsten Orten stattfinden. Das ist eine Erkenntnis, die vor allem Gründer:innen von Coworking Spaces verinnerlichen sollten. **Zuerst baut man eine Community auf, dann erst den Coworking Space.**

Kurz nachdem die Coworking-Bewegung im Jahr 2005 entstanden ist, verbreitete sich die Idee schneller als Coworking Spaces. Im März 2006 luden die beiden in New York City lebenden Mitbewohner Amit Gupta und Luke Crawford einfach Leute zu sich nach Hause ein, um von da aus gemeinsam zu arbeiten, da es damals noch kein Coworking Space in der Stadt gab. Sie nannten das Format »House 2.0«, später dann einfach »Jelly«, nach ihrer Lieblingszutat Geleebohnen benannt.

Zu Beginn fanden Jellies oft in Wohnungen statt, später dann auch in kommunalen Gemeinschaftszentren, Bibliotheken oder Cafés. Im Kern der Jelly-Idee geht es darum, dass verschiedene Menschen an einem Ort zusammenkommen, um nebeneinander zu arbeiten.

Durch die Anwesenheit der anderen Menschen und den Austausch über die Aufgabe, an der man gerade arbeitet, entsteht zum einen sozialer Druck, etwas schaffen zu müssen, zum anderen „Serendipitätsmomente“.

Heutzutage gibt es immer noch Tausende von **Jelly-Veranstaltungen** auf der ganzen Welt. Oft stehen sie am Anfang der Gründung eines Coworking Spaces, denn ein Jelly vermittelt am besten, wie es sich anfühlt, Mitglied einer Coworking-Community zu sein.



Foto: Amit Gupta

Dadurch können Gründer:innen ihr Konzept früh vermitteln und im besten Fall bereits zukünftige Mitglieder des Coworking Spaces gewinnen. Dies hilft, dass ein **Coworking Space ab Start oft besser ausgelastet** ist als ohne Vorbereitung.

Jellies sollten regelmäßig durchgeführt werden, damit daraus eine Routine für die Nutzer:innen wird. Amit und Luke luden beispielsweise zweimal die Woche zu ihrem Jelly ein. Auch kann es **Regeln für die Teilnehmenden** geben, wie gemeinsam Mittagessen zu gehen oder sich alle zwei Stunden zu erzählen, woran man gerade arbeitet. Das verhindert Prokrastination und zeigt auch mögliche Synergien unter den Teilnehmer:innen auf. Wichtig ist aber nur, dass man dabei Spaß hat.

wodurch dieser besondere Veranstaltungsort wiederbelebt wird. In Berlin gibt es eine **Jelly-Meetup-Gruppe**, die jede Woche gemeinsam von einer anderen Bezirksbibliothek aus arbeitet.

Ich selbst lebe seit dem Frühjahr in einer Stadt ohne Coworking Space. Damit aber die Gründung eines Coworking Spaces hier wahrscheinlicher wird, möchte ich demnächst selber ein Jelly starten. Wer in **Stendal oder Umgebung** wohnt, ist dazu jetzt schon gerne eingeladen. Und wer sich für das Thema interessiert und sich dazu mit mir austauschen möchte, kann sich gerne melden. So bringen wir Coworking in Sachsen-Anhalt weiter voran.

Bis denn, dann... Tobias Kremkau

Wer möchte, kann ein Jelly auch nur aus Freude an der Sache organisieren. Nicht immer muss das Ziel die Gründung eines Coworking Spaces sein. Der Coworking Space Leuchtturm organisiert jeden Sommer eine **Jelly-Reihe im Glashaus im Jenaer Paradiespark** namens »Coworking im Freien«,



Kontakt:  
Tobias Kremkau  
Beratung & Entwicklung  
CoWorkLand eG  
[tobias@coworkland.de](mailto:tobias@coworkland.de)





## WildLand - Grüne Innovationen für Stadt und Land

**Nachhaltigkeit** – ein Begriff, der in aller Munde ist. Bei WildLand wird aber nicht nur davon erzählt, sondern auch danach gelebt. Wir haben bei Marie und Sascha Fritsch nachgefragt, wie es zur Gründung von WildLand kam und wie sich ihr Alltag seitdem verändert hat.

### Wer verbirgt sich hinter WildLand?

Hallo, wir sind Sascha und Marie, haben drei Kinder und sind Hochschulabsolventen des Fachbereichs Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung mit dem Studiengang „Naturschutz und Landschaftsplanung“. Vor 15 Jahren sind wir fürs Studium nach Bernburg gekommen und mittlerweile in Gröna sesshaft geworden.

Wir waren beide schon immer sehr naturverbunden und haben uns während des Studiums sowie im Rahmen studentischer Minijobs mit verschiedenen floristischen als auch faunistischen Themenbereichen auseinandergesetzt.

### Was ist das Besondere an WildLand?

Die Idee zu WildLand kam uns bereits Anfang 2020. Klares Ziel war es, eine Arbeit mit Mehrwert auszuüben, die einen Beitrag zum Naturschutz leistet. Wir wollen die Artenvielfalt fördern und lebenswerte, multifunktionale sowie identitätsstiftende Kulturlandschaften erhalten und entwickeln.

Bei **WildLand** fokussieren wir uns daher auf zwei Geschäftsbereiche, den **Wildpflanzenanbau** (Saatgut, Stauden, Vermehrung, Handel) und das **Landschaftsmanagement** (Biotoppflege, Maßnahmenumsetzung, Artmonitoring, naturschutzfachliche Beratung), sodass wir uns grundsätzlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Naturschutz bewegen. Die Wildsamen- und Staudenproduktion ist bereits erfolgreich angelaufen.

Im Bereich der Wildsamenproduktion gibt es einen breiten Markt, dessen Nachfrage das Angebot weit übersteigt. Im Gegensatz zu den meisten anderen

## Portrait

Produzenten haben wir uns dazu entschieden, unsere Produkte (Saatgut und Stauden) im kontrolliert biologischen Anbau zu produzieren und zu vermarkten. Dennoch stehen wir mit anderen Produzenten nicht zwangsläufig im Wettbewerb, sondern viel mehr im engen Austausch.

### Ihr sagt: „Man kann nur schützen, was man kennt.“ Habt ihr deshalb hier in der Region gegründet?

Ja! Wir haben im Rahmen unseres Studiums viele schöne Regionen und Arten in Sachsen-Anhalt kennengelernt, die uns sonst nicht so einfach zugänglich gewesen wären.

Marie hat bis vor kurzem in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Sabine Tischew gearbeitet. Dabei ging es speziell um die Förderung der Sand-Silberschärte, eine in Sachsen-Anhalt stark gefährdete Art. Ein sehr vielseitiger Job, der durch wissenschaftliches





Monitoring im Gelände als auch durch Büroarbeit geprägt war. Sascha arbeitet in verschiedenen wissenschaftlichen Projekten in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Matthias Pietsch, deren Arbeitsschwerpunkte grundsätzlich das gesamte Feld des Naturschutzes umfassen.

### Bei jeder Gründung gibt es Stolpersteine. Welche waren es bei euch?

Ganz klar die Finanzierung! Viele Behörden und Banken finden unsere Gründungs idee zwar super, jedoch passen wir in keine der klassischen Schubladen. Als studierte Naturschützer bekommen wir einerseits keine Förderung, weil wir keine landwirtschaftlichen „Qualifikationen“ besitzen, andererseits betreiben wir Landwirtschaft und werden daher u. a. von vergünstigten Förderkrediten ausgeschlossen.

Nach vielen Anläufen, Gesprächen, Beratungen und Absagen haben wir unser Vorhaben mit Eigenmitteln und einem teuren Hausbankkredit realisiert. Alles jedoch mit deutlich geringerem Finanzvolumen als geplant, dafür mit deutlich mehr Körper- und Zeiteinsatz.

### Wie hat sich euer Leben seit der Gründung verändert?

Unser Leben dreht sich ausschließlich um die Arbeit und unsere drei Kinder. Bereits im Februar / März beginnen die Vorbereitungen für den Wildpflanzenanbau, wenn im Gewächshaus die Pflanzen vorgezogen werden. Sobald diese auf dem Acker sind, müssen sie ständig überwacht werden, das heißt bewässern, Unkraut entfernen, Reife prüfen und je nach Blütezeit ernten. Vieles davon passiert noch per Hand, da die finanziellen Mittel fehlen.

Wenn dann im November die kältere Periode beginnt, verlagert sich die Arbeit größtenteils an den Schreibtisch. Gerade haben wir uns nach EU-Öko-Verordnung als Bio-Betrieb zertifizieren lassen, was wie bei jeder Zertifizierung viel Papierkram bedeutet.

Man sollte nicht unterschätzen, welche Auswirkungen ein solches Vorhaben auf das Familienleben hat. Urlaub in der Hochsaison oder lange Reisen sind schlichtweg nicht möglich. Selbst wenn zwei Tage im Gewächshaus nicht gegossen wird, kann das schon zum Verlust tausender Pflanzen führen, was unsere Existenz stark gefährden würde. Aber wir blicken positiv in die Zukunft. Möglicherweise können wir in ein paar Jahren einen Teil der Verantwortung an vertrauensvolle Mitarbeiter abgeben, wenn unser Unternehmen gewachsen ist.

### Was möchtet ihr zukünftigen Gründer:innen mit auf den Weg geben?

Manchmal muss man gegen jede Vernunft ins kalte Wasser springen. Wir haben im Nebenberuf mit drei Kleinkindern ein sehr arbeitsintensives Gründungsvorhaben realisiert und würden es jederzeit wieder tun.

Jeder weitere Schritt und jede neue Aufgabe erinnert uns an die Prüfungszeit während des Studiums, das gleiche aufgeregte Bauchgefühl, die Erleichterung danach und das Wissen, dem Ziel ein Stück näher gekommen zu sein.



Fotos: WildLand / Marie und Sascha Fritsch



## Impressum

Die Hochschule Anhalt ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten, Prof. Dr. Jörg Bagdahn, gesetzlich vertreten.

### Herausgeber:

Hochschule Anhalt  
Bernburger Straße 55  
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1000

Fax: +49 3496 67 1099

E-Mail: [info@hs-anhalt.de](mailto:info@hs-anhalt.de)

### Die zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz  
und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg

Umsatzsteueridentifikationsnummer der  
Hochschule Anhalt: DE 8140 92 585

### Redaktion:

Lisette Oksas  
Jeannette Lang  
Tobias Kremkau  
Linda Schmittmann  
Amt für Wirtschaftsförderung Dessau-Roßlau

### Layout/Satz:

Lisette Oksas

### Anschrift:

FOUND IT! – Gründerzentrum  
der Hochschule Anhalt  
Bernburger Straße 55  
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1958

E-Mail: [lisette.oksas@hs-anhalt.de](mailto:lisette.oksas@hs-anhalt.de)

### Haftung und Hinweise:

Allen Artikeln liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Kürzungen eingesandter Beiträge behält sich die Redaktion vor. Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung wurde in einigen Fällen zugunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet.

### Datenschutz

[Newsletter abmelden](#)



**HOCHSCHULE ANHALT** University of Applied Sciences



**eXIST**  
Existenzgründungen aus der Wissenschaft



**Zusammen. Zukunft. Gestalten.**